

PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG
Fachbereich Geschichtswissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Fachbereichs Geschichtswissenschaften

Lehrveranstaltungen
im Wintersemester 1997/98

(20. Oktober 1997 - 7. Februar 1998)

Wilhelm-Röpke-Straße 6 C 35032 Marburg/Lahn
Tel. (06421) 284567

FACHGEBIETE

Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016, F. 28 46 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420, F. 28 45 55
Neuere und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 823, F. 28 46 05 Geschäftszimmer WRStr C 819, F. 28 46 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 607, F. 28 45 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907, F. 28 46 30
Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C 520, F. 28 45 66

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen sind in folgender Weise angeordnet: In einem ersten Block finden Sie die Vorlesungen sämtlicher Fachgebiete vereinigt; danach folgen die anderen Veranstaltungstypen (Seminare der verschiedenen Stufen, Übungen, Kolloquien u.a.) geordnet nach den Fachgebieten.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind (sog. Wechsler), werden auf die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Die "Regelungen für das Geschichtsstudium" sind in einer besonderen Broschüre enthalten. Alle diese Druckschriften sind im Dekanat und in den Geschäftszimmern der einzelnen Fachgebiete erhältlich.

STUDIENBERATUNG

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

28.07. - 1.08.97	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
6.10. - 10.10.97	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
13.10. - 17.10.97	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
20.10. - 24.10.97	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 16.00 Uhr

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 46 21, WRStr C 1017.

Vorlesungen

Einführung in die Alte Geschichte

Fr 11-13, HG 207, Beginn: 24.10.1997

**Errington
Losemann**

Diese Vorlesung, die dem althistorischen Proseminar vorgeschaltet ist, soll im Rahmen eines integrierten Grundstudiums den Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Teilfach erleichtern. Geboten wird eine erste Einführung in grundsätzliche Aspekte und Probleme der Alten Geschichte, z.B. Raum, Zeit, soziale und politische Strukturen sowie in die antike Überlieferung (Geschichtsschreibung, Inschriften, Münzen usw.). Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Kombination von Vorlesung und Kolloquium und die Auseinandersetzung mit Texten und Materialien bietet ausreichende Möglichkeiten zur Erörterung und Diskussion von Problemen, die sich dem Teilnehmerkreis stellen. Literaturhinweise und Quellenauszüge werden für die einzelnen Sitzungen vorbereitet. Voraussetzung für die Aufnahme in ein althistorisches Proseminar ist ein erfolgreich abgeschlossenes Aufnahmegespräch mit dem jeweiligen Proseminar-Leiter über Themenkreise und Probleme, die in der Einführungsvorlesung behandelt wurden.

Das Imperium Romanum im 1. und 2. Jh. n. Chr.

Mo 14-16, WR C 916, Beginn: 20.10.1997

Drexhage

Es sollen in dieser Darstellung möglichst viele Facetten der reichsrömischen Geschichte in den einzelnen Sitzungen dargestellt werden. Dabei wird nicht chronologisch vorgegangen. Jede Sitzung wird einem Sachverhalt gewidmet (z.B. Kaiser, Senatoren, Ritter usw., Provinzen, Religionen, Handel, Handwerk, Geld, Alltagsleben, Militär, Bevölkerungsbewegung usw.).

Empfehlung einführender Literatur: K. Christ, Geschichte der Römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München 1988; F. de Martino, Wirtschaftsgeschichte des Alten

Rom, München 1985; G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden 1984³. Spezialliteratur wird jeweils genannt.

Das Zeitalter der Völkerwanderung

Mo 9-11 Fr 9-11, HG 207, Beginn: 24.10.1997

Petersohn

Die Vorlesung behandelt die Anfänge der mittelalterlichen Geschichte unter dem Gesichtspunkt der Völkerwanderung und ihrer Folgen vom späten 4. bis zum 7. Jahrhundert. Zentrale Themenkreise sind: 1. innere und äußere Situation des Imperium Romanum im 4. Jh., 2. Gliederung und ethnische Differenzierung der Germanen im Verlaufe der Wanderungsbewegungen, 3. historische Abläufe und Strukturwandlungen während des 5., 6. und 7. Jh., 4. Geistesleben und religiöse Entwicklung, 5. Ergebnisse und Folgen. Die Frage der Epochengrenze.

Lit.: Handbuch der europ. Geschichte, Bd. 1: Europa im Wandel v. d. Antike zum Mittelalter, Stuttgart 1976.

Die deutsche Stadt des Mittelalters
Do 11 - 13, WR C 616, Beginn: 23.10.1997

Schulze

In dieser Vorlesung soll ein allgemeiner Überblick über Entstehung und Entwicklung des mittelalterlichen deutschen Städtewesens geboten werden. Sie ist besonders für Studienanfänger konzipiert. Behandelt werden die Typologie der mittelalterlichen Stadt, ihre Vorstufen und Frühformen, die Merkmale der vollentwickelten Stadt des Hoch- und Spätmittelalters, Stadtrecht und Stadtverfassung, gesellschaftliche Ordnung und das Verhältnis der Bürgergemeinde zur Stadtherrschaft.

Literatur: Edith Ennen, Die europäische Stadt des Mittelalters, 4. Auflage 1987; Eberhard Isenmann, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter (1250-1500), 1988; Hans K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 2. Auflage Stuttgart 1992, Bd. 2, S. 127-205.

Einführung in die Münz- und Geldgeschichte
des Mittelalters und der Neuzeit
Di 14-16, WR C 515, Beginn: 28.10.1997

Klüßendorf

Die Vorlesung vermittelt einen, durch exemplarische Auswahl von Lichtbildern flankierten Überblick über die deutsche Münz- und Geldgeschichte. Sie beginnt mit den karolingischen Münzreformen, deren Auswirkungen sich in der Rechnung und an den Geldzeichen bis zur Einführung der Mark des Deutschen Reiches in den Jahren nach der Reichsgründung aufzeigen lassen (sprachliche Folgen, wie der Berliner "Sechser", führen gar bis in die Gegenwart!). Vor dem Hintergrund der in die allgemeine Geschichte einzuordnenden Phasen der Geldgeschichte (Fernhandelspfennig des 10.-11. Jhs., regionaler Pfennig im 12. und 13. Jh., Gold und Groschen im Spätmittelalter, Reichsmünzordnungen des 16. Jhs., Inflationen des 17. und 18. Jahrhunderts wie die Zeiten von "Kippen- und Wippen", allmähliche Vereinheitlichung von 1750 bis zur Reichsgründung, Schaffung der Mark, Währungsreformen im 20. Jahrhundert) wird besonderer Wert auf die Vermittlung der einschlägigen Terminologie gelegt. Dies wird wegen der periodenübergreifenden Akzente des Faches zweizügig gehandhabt: Neben der spezifisch numismatisch-geldgeschichtlichen Begrifflichkeit steht stets die Einordnung in die jeweilige Bezugsepoche von Mittelalter bzw. Neuzeit.

Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation (1500-1555)
Mo 9-11, Di 11-13, WR C 616, Beginn: 21.10.1997

Klein

Das Thema bedarf keiner besonderen Vorstellung. Vorgänge und Ergebnisse der Reformation haben, sichtbar bis heute, das geistig-kulturelle Gesicht unseres Landes geprägt. Eine Disposition der Vorlesung wird rechtzeitig herausgegeben (zunächst Anschlag an Raum C 806). Gleichzeitig mit der Vorlesung wird eine Zusammenfassung für die Hörer ausgegeben.

Vorbereitende Lektüre: P. Blickle, Die Reformation im Reich. 1992 (utb 1181); H. Klüeting, Das konfessionelle Zeitalter 1525-1648. 1989 (utb 1556)

Frühneuzeitliche Grundlagen der Geschichte des östlichen Europa
Mi 9-11 und Do 9 - 10, WR C 916, Beginn: 22.10.1997 (in der gedr. Version falsche Zeiten!)

Lemberg

In der gegenwärtigen raschen Umgestaltung des östlichen Europa werden häufig Phänomene wieder lebendig, die ihre Wurzeln in der frühen Neuzeit haben. In der

Vorlesung dieses Semesters sollen einige Grundzüge der Geschichte des östlichen Europa aus der Zeit zwischen der Reformation und der Ära Napoleons dargestellt werden. Wichtige Machtbereiche (Osmanisches Reich, Polen-Litauen, Böhmen, das geteilte Ungarn, der Moskauer Staat, der Ostseeraum unter schwedischer Herrschaft, das Baltikum usw. sollen ebenso in ihren Strukturen berücksichtigt werden wie in dieser Region besonders deutlich zu beobachtende Erscheinungen (z.B. Ständeherrschaft und Zentralgewalt, Religionen und Konfessionen, Frühzeit nationaler Bewegungen usw.).

Literatur: Bde. 4 und 5 des Handbuchs der europäischen Geschichte, Hrsg. v. Th. Schieder, Stuttgart 1968, 1971

Preußen im 18. Jahrhundert: Innere Entwicklung und Außenpolitik **Malettke**
Mi 9 - 11, Do 10-11, WR C 616, Beginn: 22.10.1998

Das in den letzten Jahren im In- und Ausland zunehmende Interesse an Problemen der preußischen Geschichte hat seinen Niederschlag in einer Reihe neuerer Publikationen gefunden, in denen - mit jeweils unterschiedlicher Akzentuierung und Gewichtung - die "Doppelgesichtigkeit, das Janusgesicht, die Ambivalenz Preußens" thematisiert wurden. In der Vorlesung sollen auf der Basis der Ergebnisse der neueren Forschungen Grundprobleme und Strukturen der preußischen Geschichte im 18. Jahrhundert behandelt werden.

Literatur: O. Büsch, W. Neugebauer (Hg.), Moderne preußische Geschichte 1648-1947. Eine Anthologie, 3 Bde., Berlin, New York 1981; P. Baumgart (Hg.), Ständetum und Staatsbildung in Brandenburg-Preußen. Berlin, New York 1983; W. Treue, Wirtschafts- und Technikgeschichte Preußens. Berlin, New York 1984; Th. Schieder, Friedrich der Große. Ein Königtum der Widersprüche, Frankfurt, Berlin, Wien 1983; M. Schlenke (Hg.), Preußische Geschichte. Eine Bilanz in Daten und Deutungen (Preußen-Ploetz), Würzburg 1983; W. Treue (Hg.), Preußens großer König. Leben und Werk Friedrichs des Großen. Eine Ploetz-Biographie, Würzburg 1986.

Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Teil I) **Krieger**
Di 9-11, HG 110; Beginn: 21.10.1997

Zu den Auswirkungen der Französischen Revolution gehört jene Neuorientierung und Neustrukturierung Deutschlands, die mit den Stichworten "Deutscher Bund" oder "Vormärz" nur unzureichend charakterisiert wird. Dieser Prozeß soll am Anfang einer einführenden Vorlesung stehen, die unter Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven und Fragen zunächst bis zur Reichsgründung Bismarcks geht.

Vorbereitende und begleitende Lektüre: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866 (1987); Wolfram Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat - Deutschland 1806-1871 (1995)

Die Industrialisierung Deutschlands im 19. Jahrhundert **Borscheid**
Mo 11 - 13, WR C 611, Beginn: 27.10.1997

Die Vorlesung behandelt in zwei Zeitabschnitten die Frühindustrialisierung während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie den großen Start seit etwa 1850 und zeigt die weitere Entwicklung bis Anfang der 90er Jahre auf. Eingegangen wird auf die Ursachen des

wirtschaftlichen Wachstums- und gesellschaftlichen Wandlungsprozesses, dabei insbesondere auf Bevölkerungswachstum, landwirtschaftliche Reformen und die Mechanisierung der Textilherstellung. Für die Phase der eigentlichen Industrialisierung seit Mitte des 19. Jahrhunderts steht der Eisenbahnbau mit seinen Wachstumsimpulsen auf andere Wirtschaftszweige im Vordergrund. Bergbau, Schwerindustrie und Maschinenbau bilden dabei die Schwerpunkte. Schließlich wird auch auf die Chemie als einem neuen, wissenschaftsorientierten Wirtschaftszweig eingegangen. Die gesamte Vorlesung soll die vielfältigen Interdependenzen in diesem Wachstumsprozeß deutlich machen. Sie geht zudem auch auf die Quellengrundlage ein, die dem Historiker zur Verfügung steht.

Literatur: H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 2. u. 3. Bd. (1987/95); T. Pierenkemper: Gewerbe und Industrie im 19. und 20. Jahrhundert (1994); H. Kiesewetter: Industrielle Revolution in Deutschland 1815-1914 (1989)

Alte Geschichte

Die Zulassung zu einem der althistorischen Proseminare ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das die jeweiligen Proseminar-Leiter in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführen. Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung "Einführung in die Alte Geschichte" behandelt wurden!

Zum Ende des SS 1997 und zu Beginn des WS 1997/98 werden folgende Termine angeboten:

Herr Konen	Dr. Wiemer
Fr 25.07.1997 9.00-10.30 Uhr	Di 21.10.1997 16.00-18.00 Uhr
Fr 17.10.1997 9.00-10.30 Uhr	Mi 22.10.1997 16.00-18.00 Uhr
Mo 20.10.1997 9.00-10.30 Uhr	

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem 7.7.1997 im Geschäftszimmer des Fachgebiets Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

Proseminare:

Das Imperium Romanum im 3. Jh.n.Chr. Di 9-11, WR C 1011, Beginn: 21.10.1997

Konen

Im 3. Jh.n.Chr. geriet die seit den Tagen des Augustus in sich gefestigte Ordnung des Römischen Reiches in eine Phase schwerster Turbulenzen. Diese konnten erst mit der Etablierung einer neuen, stabileren Ordnung durch Diokletian (284-306 n.Chr.) überwunden werden. Der Preis hierfür war nicht zuletzt die Reduzierung der bis dahin existierenden politischen und persönlichen Freiräume und der materiellen Lebensgrundlage des ganz überwiegenden Teils der Reichsbevölkerung, so daß am Ende der Niedergang der antiken Gesellschaftsordnung und der Fall Roms eine unausweichliche Folge gewesen zu sein scheint.

Ziel des Seminars wird sein, die innen- und außenpolitische Lage des Reiches im betreffenden Zeitabschnitt zu skizzieren und die verschiedenen Aspekte der Reichskrise zu beleuchten.

Einführende Literatur: Die entsprechenden Kapitel bei K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 1992²; K.-P. Johne (Hrsg.), Gesellschaft und Wirtschaft des Römischen Reiches im 3. Jh., Berlin 1993; A. Alföldi, Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jh.n.Chr., Darmstadt 1980³.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Archäologie und Geschichte: Das Beispiel des hellenistischen Rhodos

Wiemer/ Küpper-Böhm

Fr 11-13, WR C 1011, Beginn: 24.10.1997

Am Beispiel des hellenistischen Rhodos bietet das Proseminar eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in Grundprobleme der hellenistischen Geschichte. Dabei sollen schriftliche und monumentale Quellen in gleicher Weise berücksichtigt und zur Klärung übergreifender Fragen herangezogen werden. Rhodos bietet sich als Ausgangspunkt an, da es eine bedeutende Rolle im Kräftespiel des östlichen Mittelmeerraums spielte und ein Handels-, Wirtschafts- und Kulturzentrum von überregionaler Ausstrahlung war.

Das Proseminar richtet sich gleichermaßen an Studenten der Archäologie und der Geschichte. Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Allerdings sollten die Teilnehmer die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Interesse an fachübergreifenden Fragestellungen mitbringen.

Interessierte Archäologen werden gebeten, sich vor Beginn der Veranstaltung mit Dr. H.-U. Wiemer (Zi. C1010, Tel. 28-4624) in Verbindung zu setzen.

Einführende Literatur:

a) zu althistorischen Themen: H. von Gelder, Geschichte der alten Rhodier, Den Haag 1900; F. Hiller von Gaertringen, RE Suppl. V, 1930, Sp. 731ff. s.v. Rhodos; R.M. Berthold, Rhodes in the Hellenistic Age, Ithaca-London 1984.

b) zu archäologischen Themen: H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus, Darmstadt 1986; S. Dietz - I.Papachristodoulou (Hrsg.), Archaeology in the Dodecanese, Kopenhagen 1988.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

Quellen zur Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit (1.-3. Jh.n.Chr.)

Mi 11-13, WR C 1011, Beginn: 22.10.1997

Drexhage

Im Zentrum steht die Betrachtung vornehmlich lateinischer Inschriften. Selbstverständlich werden auch andere Materialien herangezogen werden. Nach dem Wunsch der Teilnehmer werden Schwerpunkte gesetzt; insgesamt soll aber die ganze Sozialstruktur der reichsrömischen Gesellschaft in die Betrachtung einbezogen werden.

Als Quellenzusammenstellungen empfehle ich etwa: Römische Inschriften (lat./dt.), ausgewählt, übers., kommentiert von L. Schumacher, Stuttgart 1988 (Reclam); W. Eck/J. Heinrichs, Sklaven und Freigelassene in der Gesellschaft der römischen Kaiserzeit, Stuttgart 1993.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Suetons Lebensbeschreibung des Kaisers Caligula

Jördens

Mo 18-20, WR C 1011, Beginn: 20.10.1997

C. Caesar Augustus Germanicus, der seit frühester Kindheit den Spitznamen Caligula trug, war eine der schillerndsten Figuren auf dem römischen Kaiserthron. Im Jahr 12 n.Chr. geboren, erlangte er 24jährig die Kaiserwürde, als der Senat ihn am 18. März 37 zum Nachfolger seines Großonkels Tiberius erhob. Obwohl seine Ernennung mit großen

Hoffnungen verbunden war, machte er sich in den knapp vier Jahren bis zu seiner Ermordung durch eine bis dahin beispiellose Willkürherrschaft so sehr verhaßt, daß er schließlich sogar der *damnatio memoriae* anheimfiel.

Unter den Kaiserbiographien Suetons ist diejenige des Caligula nicht nur eine der kürzesten, sondern auch die abwechslungsreichste, was die Vielfalt der "Stories" betrifft. Geplant ist eine kursorische Lektüre, die vor allem dazu dienen soll, die Scheu vor größeren lateinischen Textpassagen zu überwinden. Gleichzeitig soll auf dem Hintergrund der geschilderten Absonderlichkeiten die "Normalität" erörtert werden. Die Frage nach den Ursachen des Scheiterns eines mit ausgesprochenem Jubel begrüßten Kaisers führt an das Grundproblem der Prinzipatsherrschaft heran, die Gestaltung der Beziehungen des Kaisers zu Senat, Heer und Prätorianergarde.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

**Archäologie für Historiker II: Das mykenische Griechenland
Mi 14-16, WR C 1011, Beginn: 5.11.1997**

Küpper

Die Epoche der späten Bronzezeit steht nicht zuletzt durch die aktuelle Diskussion um die Rückgabe des sogenannten „Schatz des Priamos“ seit einiger Zeit wieder im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Gerade Studenten der Alten Geschichte entziehen sich abseits der touristisch erschlossenen Reiserouten aber häufig die Monumente - und damit die Basis -, auf deren Interpretationen neben der homerischen Überlieferung unser Bild der mykenischen Kultur beruht.

Das Seminar soll demgemäß mehrere Ziele verfolgen: Zum einen gilt es, einen Überblick über die materiellen Hinterlassenschaften der Späten Bronzezeit zu erarbeiten. Dies betrifft gleichermaßen die Architektur (Fortifikation, Paläste, Sakral- und Profanarchitektur, Grabmonumente) wie auch das Fundmaterial (Keramik, Terrakotten, etc.). Wie im SS 1997 sollen auch diesmal methodische Grundlagen gelegt und das kritische Verständnis für die Interpretation archäologischer Befunde geweckt werden.

Das Seminar ist grundsätzlich für alle Studierenden (insbesondere auch für interessierte Lehramtskandidaten) offen. Erwartet wird kontinuierliche und engagierte Mitarbeit neben der Bearbeitung von einzeln zu vergebenden Schwerpunktthemen.

Eine Referatsliste und Angaben zur notwendigen Einstiegliteratur werden zu Beginn des Wintersemesters im Sekretariat ausliegen. Das Seminar kann wegen auswärtiger Verpflichtungen erst in der ersten Novemberwoche beginnen. Die ausgefallenen Sitzungen werden nach Terminabsprache nachgeholt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

**Livius und Polybios
Do 11-13, WR C 1011, Beginn: 23.10.1997**

Wiemer

Unsere Kenntnis der Geschichte der Mittelmeerwelt im späten 3. und 2. Jh.v.Chr. beruht wesentlich auf dem Geschichtswerk, das der Grieche Polybios in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts vollendete. Da es nur fragmentarisch überliefert ist, muß die Darstellung des augusteischen Historikers Livius, der Polybios als Quelle benutzte, über weite Strecken als Ersatz dienen. Im Mittelseminar sollen ausgewählte Partien gelesen und besprochen werden, die die Eigenart der beiden Historiker erkennen lassen; es vermittelt dadurch zugleich eine Einführung in die antike Historiographie.

Griechischkenntnisse sind nützlich, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: P.G. Walsh, Livy. His Historical Aims and Methods, Cambridge 1961; F.W. Walbank, Polybios. Berkeley u.a. 1972; H. Tränkle, Livius und Polybios, Basel - Stuttgart 1977; F.W. Walbank, A Historical Commentary, 3 Bde., Cambridge 1957-1979.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

Das römische Britannien (1.-3. Jh.n.Chr.) Di 11-13, WR C 1011, Beginn: 21.10.1997

Drexhage

Erst im Jahre 43 n.Chr. wird Britannien in das Imperium Romanum durch Okkupation einbezogen. Der Betrachtungszeitraum des Seminars erstreckt sich von diesem Jahr bis zum Jahr der Konstituierung eines Britannischen Nebenreiches (286 n.?). Möglichst viele Aspekte der Geschichte dieser Provinz bzw. Provinzen sollen in den einzelnen Sitzungen behandelt werden. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, daß sie sich mit den Grundzügen dieser Geschichte vertraut gemacht haben.

Als einführende Literatur sei genannt: A. Birley, The People of Roman Britain, London 1979; P. Salway, Roman Britain, Oxford 1982. Weitere Hinweise erfolgen in den ersten Sitzungen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Plinius der Jüngere Di 14-16, WR C 1011, Beginn: 21.10.1997

Drexhage

Die Briefe des Plinius bieten einen einzigartigen Einblick in die Lebens- und Berufsverhältnisse eines Senators um 100 n.Chr.; seine 'Lobrede auf den Kaiser Trajan' erweitert unsere Kenntnisse.

Ziel des Seminars wird sein, das öffentliche wie private Leben des Plinius in möglichst vielen Aspekten zu rekonstruieren, um einen konkreten Einstieg in die Lebenswelt der führenden gesellschaftlichen Schicht im Römischen Reich dieser Zeit zu eröffnen.

Jeder Seminarteilnehmer muß die von Plinius d.J. verfaßte Literatur (Briefe, Lobrede) gelesen haben. Interna werden in den ersten Sitzungen besprochen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Forschungsseminar:

Griechische und lateinische Verwaltungsurkunden Do 16.00-19.00, WR C 1011, Beginn: s. Aushang

Errington

Die Arbeiten des Sommersemesters 1997 werden fortgesetzt.

Mittelalterliche Geschichte

Proseminare:

Kaiserin Theophanu und das Zeitalter der Ottonen Do 16 - 18, WR C 515, Beginn: 23.10.1999

Schulze

Literatur: Helmut Beumann, Die Ottonen, 3. Auflage Stuttgart 1994; Hans K. Schulze, Hegemoniales Kaisertum. Ottonen und Salier, Sonderausgabe Berlin 1994; Mathilde Uhlirz, Studien über Theophanu. In: Deutsches Archiv 6, 1943, S. 442-474; 9, 1952, S. 122-135; 13, 1957, S. Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 420

Stadtgründungen und Landesherrschaft in Nordhessen, Waldeck und Westfalen Mo 16 - 18, WR C 916, Beginn: 20.10.1997

Römer

Für die Begründung und Durchsetzung der Landesherrschaft seit dem hohen Mittelalter spielt landesherrliche Städtegründungspolitik eine bedeutende Rolle. Im Seminar, das der Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Mittelalter dient, sollen jedoch nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte städtischen Lebens an ausgewählten Beispielen aus der Grenzregion Nordhessen / Waldeck / Westfalen behandelt werden. Von frühen Städten wie etwa Soest oder Korbach wird der Bogen bis zu den spätmittelalterlichen Kümmerformen, die für die genannten Landschaften typisch sind, gezogen werden. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit sind regelmäßige, engagierte Teilnahme sowie die Bereitschaft zu intensivem Quellen- und Forschungsliteraturstudium und zur Gruppenarbeit. Für "Gäste" ist die Veranstaltung ungeeignet. Vorbehaltlich der Mittelzuweisung wird im Rahmen des Seminars vom 30. 1. bis zum 1. 2. 98 eine Exkursion durchgeführt. Der unten zuerst genannte Titel wird zur Anschaffung empfohlen.

Literatur: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719); Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, Bände III (Nordrhein-Westfalen), und IV (Hessen); Eberhard Isenmann: Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1200-1500 (UTB Große Reihe 8041).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:**Rodung, Siedlung und Sozialstruktur im frühen und hohen Mittelalter
Do 18-20, WR C 515, Beginn: 23.10.1997****Schulze**

Übersetzung und Interpretation ausgewählter Quellen. Im Rahmen dieser Übung kann auch der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins geführt werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer.

**Die Chronik des sogenannten Nikolaus von Ymasilla
Di 18 - 20, WR C 515, Beginn: 21.10.1997****Thumser**

Eine anonyme Chronik, die fälschlicherweise mit dem Namen Nicolaus von Jamsilla verbunden wird, beschreibt die Geschichte Manfreds von Sizilien, des letzten regierenden Angehörigen des staufischen Geschlechts, von seinen Anfängen bis zu seiner usurpierten Königskrönung im Jahr 1258. Geschildert wird darin der Aufstieg in dem Süditalien und die Insel Sizilien umfassenden Königreich, wobei der Protagonist zu idealen Herrschergestalt stilisiert wird. Lektüre und Interpretation dieses sehr vielgestaltigen Werkes werden im Zentrum des Seminars stehen. Der erfolgreiche Abschluß dient auch zum Nachweis ausreichender Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins.

Literatur: H. Zielinski, Stichwort "Manfred", in: Neue deutsche Biographie, Bd. 16, 1990, S. 24 ff.; M. Thumser, Der König und sein Chronist. Manfred von Sizilien in der Chronik des sogenannten Nikolaus von Jamsilla. 1977 (Aufsatz im Druck, Fahnenexemplar liegt in der Bibliothek für mittelalterliche Geschichte aus)

Anmeldung ab sofort im Geschäftszimmer

Hauptseminare:**Das Papsttum, Byzanz und die Germanen
zur Zeit Papst Gregors d. Großen (590-604)
Di 16 - 18, WR C 515, Beginn: 21.10.1997****Petersohn**

Dank einer günstigen Quellensituation lassen sich für den Pontifikat Papst Gregors d. Gr. die Aktionskoordinaten und Handlungsmöglichkeiten des Papsttums am Eingang des Mittelalters deutlich erkennen: in politischer Hinsicht die noch immer sehr starke Bindung an die Kaisergewalt in Konstantinopel und die byzantinische Reichsverwaltung in Italien einerseits, die Notwendigkeit eines Arrangements mit den Langobarden andererseits, in wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Hinsicht die prosperierende Stellung des Papsttums als Herr ertragreicher Patrimonien vor allem in Süditalien und seine gezielte Sozialfürsorge für die Bevölkerung des notleidenden Rom. Gleichzeitig nimmt das Papsttum selbständige Beziehungen zu den germanischen Königstümern des Westens (Westgoten, Franken) auf, leitet die Missionierung der Angelsachsen ein, versucht den Rechtsstatus der Juden Italiens gegenüber der Kirche zu schützen usw. Überdies hat Gregor als theologischer Autor prägenden Einfluß auf die Mentalität des Mittelalters genommen. Die aufgeführten Bereiche werden Thema der gemeinsamen Seminararbeit sein.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Das östliche Sachsen als Herrschafts- und Sakrallandschaft
in der deutschen Kaiserzeit
Fr 11-13, WR C 515, Beginn: 24.10.1997**

Schulze

Literatur: Karl Jordan, Der Harzraum in der Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Eine Forschungsbilanz. In: Festschrift für Helmut Beumann, Sigmaringen 1977, S. 163-181; Hans K. Schulze, Der Harzraum als Königslandschaft. In: Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen-Anhalt, Stuttgart 1994, S. 48-56.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen:

**Einführung in die mittellateinische Sprache
anhand ausgewählter Texte
Di 14.00-16.00, WR C 115, Beginn: s. Aushang**

Könsgen

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

**Stätten des Mittelalters in Karten und Abbildungen
Mi 14-16, WR C 611, Beginn: 22.10.1997**

Braasch-Schwersmann

Länder, Städte, Dörfer, Klöster und Burgen des Mittelalters finden sich in zeitgenössischen Karten und auf Abbildungen (Ebstorfer Weltkarte, St. Galler Klosterplan) oder sie werden durch die moderne Forschung rekonstruiert und graphisch dargestellt, etwa in Geschichtlichen Atlanten. Die Interpretation historischer Grundrisse und alter Bilder wird unter Hinzuziehung schriftlicher Quellen im Zentrum der Übung stehen. Gleichzeitig wird nach den Aufgaben und Möglichkeiten des Wissenschaftlers gefragt, Ergebnisse seiner Untersuchungen durch selbst erarbeitete Karten zu ergänzen und visuell zu unterstützen.

Anmeldung: im Geschäftszimmer

Kolloquium:

**Doktorandenkolloquium
n.V., WR C 421, Beginn: s. Aushang**

Petersohn

Neuere und Neueste Geschichte

Proseminare:

**Kaiser, Reich und Reichsstände vom Westfälischen Frieden bis zum Reichsdeputationshauptschluß
Di 9-11, WR C 706, Beginn: 21.10.1997**

Malettke

In dieser Lehrveranstaltung sollen die Entwicklungen und Veränderungen im Verhältnis zwischen dem Kaiser und den Reichsständen in der Zeitspanne zwischen 1648 und 1803 auf der Basis publizierter Quellen und der einschlägigen neueren Literatur behandelt werden. Außerdem werden die Teilnehmer in die Methoden der Frühneuzeitforschung eingeführt.

Literatur: Karl Otmar von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, Bd. 1: Föderalistische und hierarchische Ordnung (1648-1684), Stuttgart 1993; Bd. 2: Kaisertradition und österreichische Grossmachtspolitik (1684-1775), Stuttgart 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: Geschäftszimmer C 823

**Metternichs Außenpolitik
Di 14 - 16, WR C 706, Beginn: 21.10.1997**

Krieger

Das Proseminar steht in enger Verbindung zu meiner Vorlesung. An der Person Metternichs sollen die Grundzüge der europäischen Politik während und nach der napoleonischen Epoche aufgezeigt werden. Im übrigen kommen grundsätzliche Methodenfragen der Geschichtswissenschaft zur Sprache.

Literatur: Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1866 (1987); Paul Schroeder, The Transformation of European Politics, 1763-1848 (1994)

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Friedrich Wilhelm IV. und seine Zeit
Fr 11-13, WR C 706, Beginn: 24.10.1997**

Unterstell

Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861; König seit 1840) gehört nicht zu den klassischen Gestalten der neueren deutschen Geschichte; dennoch war dieser Hohenzollernkönig von großer Prägekraft für deren Gang. Biographische Studien der letzten Jahre haben wegweisende Neuinterpretationen geliefert. Im Lichte dieser Forschungen sollen die rätselhafte Persönlichkeit des Monarchen und seine unstete Politik behandelt und problemorientiert erörtert werden. Dabei kommen die politischen Grundfragen der Epoche ebenso in den Blick wie ansatzweise der gesellschaftliche und

kulturelle Zeithintergrund. Neben der thematischen Arbeit bietet das Proseminar eine allgemeine und zugleich praxisorientierte Einführung in das Studium der Neueren Geschichte.

Literatur:

W. Bußmann: Zwischen Preußen und Deutschland. Friedrich Wilhelm IV. Eine Biographie, Berlin 1990; D. Blasius: Friedrich Wilhelm IV. 1795-1861. Psychopathologie und Geschichte, Göttingen 1992; D. Langewiesche: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849, München, Wien 1985 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 13); L. Gall: Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, München, Wien 1984 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, 14).

Hauptseminare:

Der Deutsche Bauernkrieg 1525: Frühbürgerliche Reformation

- Aufstand des Gemeinen Mannes

Klein

Mo 14-16, WR C 616, Beginn: 20.10.1997

Jede Generation von Forschern sieht die Ereignisse von 1524/25 neu. Wie ist die gegenwärtige Sicht? Wie stellen sich die Voraussetzungen und Abläufe heute dar?

Vorbereitende Lektüre: P. Blickle, Die Revolution von 1525. 1993; H. Buszello u.a. (Hg.), Der Deutsche Bauernkrieg. 1991, G. Franz, Der Deutsche Bauernkrieg. 1984

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

Europäischer Absolutismus - Erscheinungsformen eines Mythos?

Malettke

Do 18 - 20, WR C 706, Beginn: 23.10.1997

Durch die jüngste Publikation des englischen Historikers Nicholas Henshall, *The Myth of Absolutism. Change and Continuity in Early Modern European Monarchy*. London, New York 1992, wurde die Debatte über die Tragfähigkeit des Absolutismus-Begriffes erneut ausgelöst. In diesem Hauptseminar sollen die Erscheinungsformen des europäischen "Absolutismus" erarbeitet und mit den wichtigsten Thesen, die im Verlauf der Absolutismus-Kontroverse entwickelt wurden, konfrontiert werden.

Literatur: R.G. Asch, H. Duchhardt (Hg.), *Der Absolutismus - ein Mythos? Strukturwandel monarchischer Herrschaft*. Köln, Weimar, Wien 1996; J. Kunisch, *Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime*. Göttingen 1986; H. Duchhardt, *Das Zeitalter des Absolutismus*, München 1992; H. Duchhardt, *Altes Reich und europäische Staatenwelt 1648-1806* (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 4), München 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 823

Die Deutschlandpolitik der USA 1943-1990
Mo 14 - 16, WR C 706, Beginn: 20.10.97

Krieger

Mehr als die anderen Siegermächte des Zweiten Weltkrieges bemühten sich die USA um einen politisch-wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands. Diese Zielsetzung wurde in der massiven Unterstützung der deutschen Vereinigung von 1989/90 noch einmal deutlich. Welche Konzeptionen und politisch-gesellschaftlichen Kräfte standen hinter dieser Politik? Wie entwickelten sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen auf den verschiedenen Ebenen und Sektoren? Um diese Fragen soll es gehen, wobei insbesondere neue Quellen und Forschungen berücksichtigt werden.

Vorbereitende Quellenlektüre: Documents on Germany, 1944-1985 (Washington DC 1985); die einschlägigen Bände der Aktenedition Foreign Relations of the United States.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Zur Geschichte der Geheimdienste im 20. Jahrhundert
Mo 18 - 19.30, WR C 706, Beginn: 20.10.1997

Krieger

Fernab vom Trubel der Sensationspresse hat sich die internationale Geschichtswissenschaft seit längerem um eine nüchterne Analyse der Rolle von Geheimdiensten für die internationale Politik bemüht. Dabei steht die Zeit des Zweiten Weltkrieges im Mittelpunkt, aber auch für die Perioden davor und für die Epoche des Kalten Krieges liegen inzwischen zahlreiche geschichtswissenschaftliche Untersuchungen vor. Im Seminar soll versucht werden, den Stand dieser Forschungen zu skizzieren und weiterführende Fragestellungen zu erarbeiten. Angesichts der besonderen Schwierigkeiten beim Auffinden und bei der Bewertung von Quellen sollen auch einschlägige Methodenfragen erörtert werden.

Zur Einführung: Christopher Andrew, Nachrichtendienste im Kalten Krieg - Probleme und Perspektiven, in: Wolfgang Krieger / Jürgen Weber (Hrsg.), Spionage für den Frieden? Nachrichtendienste in Deutschland während des Kalten Krieges (1997); Christopher Andrew, For the President's Eyes Only: Secret Intelligence and the American Presidency from Washington to Bush (1995).

Beschränkte Teilnehmerzahl 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen :

Dokumente zur Alltagsgeschichte des Dreißigjährigen Krieges.
Aktenkundliche und paläographische Übungen
an archivalischen Quellen
Mi 16-18, WR C 611, Beginn: 22.10.1997

Wolff

Die Gedenkveranstaltungen zum Abschluß des Westfälischen Friedens vor 350 Jahren lenken den Blick auch auf das vorausgegangene Kriegsgeschehen. Aus den massenhaft überlieferten "Briefen und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges" sollen die eher seltenen Stücke ausgewählt werden, die als Selbstzeugnisse der kleinen Leute den Blick "von unten" in den Kriegsalltag vermitteln. Mit der inhaltlichen und formalen Analyse der Dokumente verbinden sich paläographische Übungen.

Fachdidaktische Übung:

**Probleme des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I
Di 18 - 20, WR C 611, Beginn: 28.10.1997**

Unckel

Die Übung findet statt im Rahmen der Schulpraktischen Studien (Zweite Phase) und ist demzufolge mit Unterrichtsbesuchen und eigenen Unterrichtsversuchen verbunden.

Literatur: I. v. Martial, J. Bennack, Einführung in schulpraktische Studien. 4., vollst. überarb. u. erw. Aufl., 1993; K. Bergmann u. A., Herggg., Handbuch der Geschichtsdidaktik 3., völlig überarb. u. bedeutend erw. Aufl. 1985

Kolloquien:

**Neue Fragestellungen und Ergebnisse der kulturgeschichtlichen
Forschung zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit
Mo 18-20, WR C 706, Beginn: 20.10.1997**

Klein

**Politische Reformen und Reformbewegungen in West-
und Mitteleuropa im 17. und 18. Jahrhundert
14tgl., Di 16-18, WR C 824, Beginn: 21.10.1997**

Malettke

In diesem Kolloquium sollen anhand von ausgewählten Beispielen Konzepte zu politischen Reformen in West- und Mitteleuropa während des 17. und 18. Jahrhunderts behandelt werden.

Persönliche Anmeldung im Geschäftszimmer C 823

Osteuropäische Geschichte

Proseminar:

Das Jahr 1956 in Ostmitteleuropa
Mo 14-16, WR C 916, Beginn: s. Aushang

Mühle

Das Jahr 1956 stellt - neben 1953, 1968 und 1980/81 und schließlich 1989 - zweifellos eine der entscheidenden Zäsuren in der ostmitteleuropäischen Nachkriegsgeschichte dar. Aus der Rückschau der 1990er Jahre markierte es den Anfang vom Ende des sozialistischen Systems. Welche Ereignisse, Strukturen, Ursachen und Wirkungen bestimmten dieses Umbruchsjahr in den einzelnen Ländern des östlichen Mitteleuropa? Das Proseminar soll dieser Frage in vergleichender Perspektive nachgehen und dabei zugleich eine methodenorientierte Einführung in die neuere Zeitgeschichte Ostmitteleuropas bieten.

Einführende Literatur: Die Ungarische Revolution 1956. Reform - Aufstand - Vergeltung, hrsg. v. György Litvan, János M. Bak, Wien 1994; Das Jahr 1956 in Ostmitteleuropa, hrsg. v. Hans Henning Hahn, Heinrich Olschewsky, Berlin 1996; Matthias Peter, Hans-Jürgen Schroeder: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 1994 (UTB-Taschenbuch 1742).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 907

Mittelseminar:

Bauern - Leibeigene - Kosaken in der russischen Geschichte
(mit einer Einführung in die russische Paläographie)
2 st. Di 14-16 WR C 916, Beginn: 21. Oktober 1997

Lemberg

Noch im beginnenden 20. Jahrhundert waren über 90 % der Bevölkerung Rußlands Bauern. Das Mittelseminar soll sich mit exemplarischen Quellen zur Geschichte dieser riesigen sozialen Gruppe und ihrer verschiedenen Teilgruppen (Staats-, Kirchen-, Gutsbauern, Kosaken usw.) beschäftigen, insbesondere auch mit der Leibeigenschaft. Einen besonderen Akzent bilden Bauernaufstände, z.B. unter Stepan Razin (1672) und Emeljan Pugac=ev (1772) Der andere Zweck der Veranstaltung ist, in die russische Paläographie einzuführen; das wird ermöglicht, da einige der zu lesenden Texte im Faksimile vorliegen. Das Mittelseminar setzt daher russische Sprachkenntnisse voraus.

Literatur zur Einführung: Jerome Blum: Lord and Peasant in Russia . Princeton N.J. 1961;
 L.V. C+erepnin: Russkaja paleografija. Moskva 1956.

Anmeldung: im Geschäftszimmer WR C 907

Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa
Do 14-16, WR C 916, Beginn: 23. Oktober 1997

Sewering-Wollanek

Der Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa ist bisher nicht ausreichend Aufmerksamkeit gewidmet worden. Erst in den letzten Jahren, hervorgerufen durch die internationale Einigungsbewegung der Roma und durch die veränderten politischen und

gesellschaftlichen Verhältnisse in Ostmitteleuropa, sind die Roma, ihre gesellschaftliche Situation sowie ihre Geschichte stärker ins Bewusstsein der jeweiligen Mehrheitsbevölkerung gerückt. - Im Mittelseminar sollen die Zusammenhänge von der Geschichte der Roma in Ostmitteleuropa und dem heutigen Antiziganismus erarbeitet werden. - Das Seminar soll durch eine Exkursion zum Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg ergänzt werden.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit und Vorbereitung, Kurzreferat
Anmeldung: im Geschäftszimmer WR C 907.

Hauptseminar:

Das Ende der Sowjetunion

WR C 916, Beginn: 29. Oktober 1997

Auerbach

Das Hauptseminar befaßt sich u.a. mit dem Aufbrechen nationalistischer Tendenzen und mit Reformplänen für Gesellschaft und Wirtschaft, z.T. auf der Basis von publizistischen Analysen der Vorgänge durch Zeitzeugen.

Literatur:

Zeitschriften: Osteuropa, Nationality Studies u.a.m. (wird noch bekanntgegeben)

Anforderungen: s. Studienordnung unter "Hauptseminar". - Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, ebenso russische - hiervon sind nur wenige Ausnahmen möglich.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung: im Geschäftszimmer WR C 907 (Liste), telefonisch (Tel. 25078)
oder persönlich im Hessischen Staatsarchiv Marburg, Friedrichsplatz 15.

Kolloquium:

Ausgewählte Probleme der osteuropäischen Geschichte

Lemberg

Di 17 s.t.-18.30, 14tgl., WR C 911, Beginn: 21. Oktober 1997

Das Kolloquium ist - wie in den vergangenen Semestern - für Fortgeschrittene bestimmt (höhere Semester, Examenskandidaten, Postgraduierte), die ein spezielleres Interesse an der osteuropäischen Geschichte haben (z.B. im Studiengang Magister oder Promotion). Lesefähigkeit in mindestens einer osteuropäischen Sprache wird vorausgesetzt. Im Kolloquium sollen Arbeitsprojekte der Teilnehmer und aktuelle Forschungsprobleme besprochen werden; das Programm wird - sofern bis dahin nicht schon feststehend - in der ersten Sitzung festgelegt. Die Einzelveranstaltungen werden plakatiert; Teilnahme von Gästen ist möglich.

Anmeldung für neue Teilnehmer: in der Sprechstunde.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Proseminar:

**Wirtschafts- und sozialhistorische Probleme
in der Weimarer Republik
Mo 15-17 Uhr, WR C 611, Beginn: 20.10.1997**

Borscheid

Dieses Proseminar soll in erster Linie einführen in die Methoden und die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Studierende im Grundstudium werden vertraut gemacht mit den Hilfsmitteln, die dem Historiker zur Verfügung stehen. Sie lernen den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen sowie das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten. Alles dies geschieht am Beispiel von Themen aus der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik. Die Schwerpunkte liegen auf der Phase der Demobilmachung, der Inflation sowie der Weltwirtschaftskrise. Weitere Themen behandeln die Reparationen, die Rationalisierungsphase seit 1924, die Währungsreform, die staatliche Sozialpolitik sowie die Veränderungen im Bereich der Altersversorgung. Der Proseminarschein gilt auch für Studierende mit dem Studiengang Geschichte im Haupt- und Nebenfach sowie für Diplom-Kaufleute und -Volkswirte mit dem Pflichtwahlfach Wirtschaftsgeschichte.

Literatur: H.A. Winkler: Weimar 1918-1933 (1993); D. Petzina u.a.: Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch III. Materialien zur Statistik des Deutschen Reiches 1914-1945 (1978).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminar:

**Wirtschaftsgeschichte Deutschlands: Von der Früh- zur
Hochindustrialisierung
Mo 17-19 Uhr, WR C 611, Beginn: 20.10.1997**

Borscheid

Parallel zur Vorlesung werden in diesem Hauptseminar anhand von Referaten Einzelaspekte der Industrialisierung Deutschlands behandelt, ohne dabei den sozio-ökonomischen Gesamtprozeß mit seinen vielen Wechselwirkungen aus dem Auge zu verlieren. Mit der Themenwahl sollen auch die vielen möglichen Perspektiven aufgezeigt werden, unter denen sich der Historiker diesem Thema nähern kann. Einzelthemen sind u.a.: Staatliche Wirtschaftspolitik, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitskräftemobilität, Landwirtschaft, Textilindustrie, Eisenbahnbau, Schwerindustrie, chemische Industrie, Banken und Versicherungen sowie die Entwicklung von Großunternehmen. Daneben wird der Industrialisierungsprozeß behandelt unter dem Aspekt von Konjunkturen und Krisen, es wird eingegangen auf die Urbanisierung sowie auf die Frauen- und Kinderarbeit.

Literatur: H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 2. u. 3. Bd. (1987/95); T. Pierenkemper: Gewerbe und Industrie im 19. und 20. Jahrhundert (1994); H. Kiesewetter: Industrielle Revolution in Deutschland 1815-1914 (1989); Deutsche Bankengeschichte, Bd. 2 (1982); C.M. Cipolla, K. Borchardt: Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 4 (1977).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

Die Anfänge des Warenhauses in Deutschland
Do 18-20, WR C 611, Beginn: s. Aushang

Lenz

Motorrad und Motorradkult im 20. Jahrhundert. Erster Teil einer Übung
zur Vorbereitung einer Ausstellung
Mi 18-20 Uhr (14tägig), WR C 611, Vorbesprechung: 22.10.1997

Borscheid

Dieses Mittelseminar dient der Vorbereitung einer Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit mehreren Museen durchgeführt werden wird. Es wird interdisziplinär angelegt sein und neben den kulturellen und alltagshistorischen Aspekten der Motorisierung durch das Motorrad auch rechtliche, politische, wirtschaftliche und technische Aspekte behandeln.

Von der Arbeitsgruppe wird während des Wintersemester 1997/98 sowie im nachfolgenden Sommersemester das Konzept für eine solche Ausstellung erarbeitet. Auf der Grundlage eigener Forschungen werden zudem die Beiträge für den Ausstellungskatalog erstellt. Dazu gehört auch das Sammeln von Abbildungen sowie Vorschläge für Ausstellungsobjekte, -themen und Präsentationen. Das Seminar führt ebenfalls ein in die Erstellung eines Katalogs sowie in die Ausstellungsarchitektur. Es steht offen für Historiker, die später im Ausstellungs- und Museumsbereich arbeiten möchten.

Notwendig ist eine schriftliche Anmeldung im Sekretariat des Fachgebiets Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie die Teilnahme an der Vorbesprechung am 22. Oktober.

Doktorandenkolloquium
nach Vereinbarung (14tägig), WR C 612

Borscheid

Dieses Kolloquium steht nur Doktoranden im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte offen.

Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

Mittelseminar:

Lektüre von Originalurkunden

Eisenlohr

Mo 16-18, Di 9-11, WR C 515, Beginn: 20.10.1997

Lese- und Interpretationsübungen an Fotografien mittelalterlicher Originalurkunden des 8. - 15. Jahrhunderts aus den Beständen des "Lichtbildarchivs älterer Originalurkunden" und Tafelwerken. Vorgestellt werden die Haupttypen der Königs-, Papst- und Privaturkunden in ihren äußeren und inneren Merkmalen sowie die Grundzüge der Schriftentwicklung und die wichtigsten Elemente mittelalterlicher Zeitrechnung.

Gilt als Nachweis mittelalterlichen Lateins.

Anforderungen: Lateinkenntnisse, Abschlußklausur (Transkription einer kurzen Urkunde)

Anmeldung: Geschäftszimmer C 520

Übungen:

Einführung in die mittelalterliche Chronologie

Bromm

Mo 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Die wichtigste Grundlage der historischen Zeitrechnung, das Jahr, ist weder durch den Zeitabschnitt "Tag" noch durch den Zeitabschnitt "Monat" ohne Rest teilbar. Da aber der Tag mit seinem Rhythmus das menschliche Leben bestimmt und da der Mondlauf entscheidend auf den christlichen Festkalender, mit Ostern als zentralem Fest, einwirkt, so versuchte man, möglichst genaue, praktisch anwendbare Kombinationen zwischen den Zeitrechnungskategorien zu finden. Mittelalterliche aber auch neuzeitliche Quellen besitzen häufig Datierungselemente, die uns heutigen Menschen wenig vertraut sind. Die Teilnehmer sollen die wichtigsten Formen des mittelalterlichen Kalenders und der Datierung von Urkunden, Akten, Geschichtswerken und anderen Quellen kennenlernen; Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Literatur: H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung. Hannover 12. Aufl. 1982; F.K. Ginzel, Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie. 3 Bde. Leipzig 1906-1914

Hofkultur und Heraldik im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit.

Burkardt

Mi. 14-16.00 Uhr, WR C 515, Beginn: siehe Aushang

Den Teilnehmern der Übung soll eine Einführung in die Wappenkunde als Hilfswissenschaft besonders der Sozial- und Rechtsgeschichte geboten werden.

Anmeldung im Geschäftszimmer

Sprechstunde des Dekans: Prof. Dr. Malcolm Errington

Zeit: s. Aushang

Namenverzeichnis

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Auerbach, Inge	n. V.		
Borscheid, Peter	Mo 14-15	WR C 608	28 45 92
Burkardt, Johannes , L.	n.V.		
Bromm, Gudrun, L.	n.V.		
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 46 25
Eisenlohr, Erika, L.	n.V.	WR C	
Errington, Robert M.	Mo 14.30-16	WR C 1006	28 46 20
Klein, Thomas	n.V.	WR C 806	28 46 12
Klüßendorf, Niklot.	Di 16-17	WR C	28 45 45
Konen, Heinrich, L.	Fr 10-12	WR C 1013	28 46 35
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 46 37
Krieger, Wolfgang	Mo 16-17	WR C 812	28 46 00
Lemberg, Hans	Mi 11-12	WR C 906	28 46 29
Lenz, Rudolf, L.	Di 9-11	WR C	28 38 00
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 46 21
Malettke, Klaus	Mi 11-12	WR C 821	28 46 04
Mühle, Eduard, L.	n.V.		
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 45 54
Römer, Jürgen, L.	n.V.	WR C 419	28 45 61
Schulze, Hans	n.V.	WR C 414	28 45 63
Thumser, Matthias	Di 18-20	WR C 406	
Unterstell, Rembert, L.	Do 10-11	WR C 810	
Unckel, Bernhard, L.	n.V.	WR C 816	2 52 69
Wiemer, Ulrich,	Do 14.30-16	WR C 1010	28 46 24
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv	2 50 78

L. = Lehrbeauftragte